

---

# Klassiker Auslegen Bd 17 18 Immanuel Kant Kritik

---

Die Symboltheorie bei Novalis

Phänomenologie und Transzendenzbezug bei Kant, Schleiermacher und Heidegger

Natur und Freiheit

Kant's Shorter Writings

Die Bedeutung antiker Theorien für die Genese und Systematik von Kants Philosophie

Sache und Notwendigkeit

Archiv Für Geschichte Der Philosophie

Kant's Idealism

Symbolische Dimensionen der Zeit

Subjekt und Subjektivität in Kants theoretischer Philosophie

Logical Analysis and History of Philosophy

Subjekt und Metaphysik

Die allgemeine Glückseligkeit

Kant's Transcendental Deduction

Autonome Praxis und intelligible Welt

Wie ist Freiheit möglich?

Kants "Kategorien der Freiheit"

Immanuel Kant

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft

Bacon und Kant

Erkenntnis, Rechtserzeugung und Staat bei Kant und Fichte

Die Macht des Geldes und die Symbolik der Kultur

Was ist Wahrheit anderes als ein Leben für eine Idee?

Gottesinstinkt

Kant in Teheran

Luther verstehen

Vernunft und Glaube bei Kant  
Natur und Freiheit  
Hegels Theorie des Erhabenen  
Kants Kritik der reinen Vernunft  
Immanuel Kant: Schriften zur Geschichtsphilosophie  
Werk und Beiwerk  
Klassiker der Philosophie  
Das Leib-Seele-Problem und die Phänomenologie  
The Court of Reason  
Geschichte, Ethik und Religion im Anschluß an Kant  
Kants Lösung des Theodizeeproblems  
Kants »Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft«  
Unsinn zur Unzeit  
Wirklichkeit und existenziale Praxis

*Klassiker Auslegen Bd 17 18 Immanuel  
Kant Kritik*

*Downloaded from [intra.itu.edu](http://intra.itu.edu) by guest*

---

## **DAKOTA JOSIAH**

---

*Die Symboltheorie bei Novalis* Königshausen & Neumann  
Die Frage nach den gedanklichen Verbindungslinien zwischen Kant und Bacon als dem Wegbereiter des englischen Empirismus hat in der Kant-Forschung bisher nur wenig Beachtung gefunden. Die vorliegende Studie befasst sich mit den Gemeinsamkeiten von Kants und Bacons Denken und kann verständlich machen, warum Kant in der ersten Kritik ausgerechnet mit einem Verweis auf Bacons *Instauratio Magna* die neue Epoche der Philosophie verkündet. Sowohl Kant als auch Bacons Anliegen war die Erneuerung der Philosophie in Gestalt einer fundamentalen

Vernunftkritik. Beide erkannten zudem, dass die Selbstkritik der Vernunft weitreichende Folgen für die Konzeptionen des denkenden und wahrnehmenden Subjekts, für die Methode der Philosophie sowie für die Bestimmung des Endzwecks der Wissenschaften und des menschlichen Lebens haben würde. Die vorliegende Studie widmet sich schließlich auch der Frage, warum Bacon und Kant trotz derartiger Gemeinsamkeiten so unterschiedliche Wege eingeschlagen haben. Hierbei wird gezeigt, warum die Fragestellung Bacons erst in Kants Philosophie zur vollen Entfaltung gelangt.

*Phänomenologie und Transzendenzbezug bei Kant, Schleiermacher und Heidegger* Cambridge Scholars Publishing  
Dieses Buch bietet erstmals einen methodisch abgesicherten und inhaltlich umfassenden Kommentar zu den beiden Einleitungen in

die Kritik der Urteilskraft. Die Kommentierung ist zwar auf den Text der beiden Einleitungen beschränkt, bezieht sich jedoch mittelbar auch auf den Haupttext des Werkes sowie auf das System der drei kritischen Hauptschriften Kants. Kant verfasste die Einleitung in die KdU in kurzer Folge zweimal. Aus der ursprünglichen Fassung («?rste Einleitung?» wurde kurz vor der Drucklegung ein neuer Text hergestellt. Trotz mancher Parallelen und vergleichbarer Textinhalte werden die beiden Einleitungen wie zwei eigenständige Werkeinheiten behandelt und nacheinander kommentiert. Anliegen des Autors ist es, den jeweiligen Gedankengang begrifflich präzise und vollständig herauszuarbeiten und in leicht verständlicher Sprache wiederzugeben. Abweichungen zwischen den beiden Grundlagentexten werden kenntlich gemacht, Sätze mit komplizierter Syntax werden in »Satzgraphiken« aufgelöst und übersichtlich dargestellt. Der Kommentar stellt eine wichtige Grundlage für die Kant-Forschung und für die eingehende Auseinandersetzung mit der Kritik der Urteilskraft dar.

Natur und Freiheit Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Lange Zeit hat die Forschung den Kategorien der Freiheit, die Kant in seiner Kritik der praktischen Vernunft entwickelt und in Form einer Tafel darstellt, keine Aufmerksamkeit geschenkt. Kant selbst ist daran nicht ganz unschuldig, hat er doch seine Ausführungen und Erläuterungen bewusst äußerst knapp gehalten. Bis heute steht eine monographische Studie zu dem Thema aus. Die vorliegende Studie stellt sich dieser Aufgabe. In umfassender und systematischer Perspektive geht sie der Frage nach, warum es überhaupt derartiger Kategorien bedarf, worin ihre Funktion besteht und was der begriffliche Gehalt jeder

einzelnen Kategorie ist. Weit davon entfernt, das Ergebnis sturen Systemdenkens zu sein, entdeckt sich so die Lehre praktischer Kategorien bei näherem Hinsehen als der heimliche Kristallisationspunkt von Kants praktischer Philosophie.

**Kant's Shorter Writings** C.H.Beck

Das Erhabene dient Hegel zur ästhetischen Beschreibung des Judentums und verdeutlicht die enge Verbindung von Kunst und Religion in seinem Denken. Friedemann Barniske erschliesst Hegels Begriff des Erhabenen vor dem Hintergrund seiner Logik und Symboltheorie, sodass sich theologische Perspektiven für das moderne Christentum eröffnen. Hegels Ästhetik spannt einen religionsgeschichtlichen Bogen u.a. vom alten Indien über die persische Dichtung und die hebraische Gottesvorstellung des Alten Testaments bis zur christlichen Romantik. Dabei wird jeweils das Zusammenspiel von ideeller Bedeutung und sinnlicher Gestalt zum Kriterium der einzelnen Spielarten von Kunst und Religion. Dem Erhabenen schreibt Hegel die besondere Rolle zu, die Unmöglichkeit eines angemessenen Ausdrucks des Göttlichen zur Sprache zu bringen. Darin liegt auch das Potenzial der Erhabenheit für das Christentum der Gegenwart.

*Die Bedeutung antiker Theorien für die Genese und Systematik von Kants Philosophie* Walter de Gruyter GmbH & Co KG

In Autonome Praxis und intelligible Welt: Die transzendental-praktische Freiheit in Kants Lehre vom höchsten Gut Walid Faizzada reconstructs Kant's theory of freedom in light of modern debates about determinism and free will. Faizzada argues that the Kantian position is neither a kind of compatibilism nor incompatibilism. The theory of freedom includes the specific concept of intellectual causality as the power to act by principles

and for practical reasons. The most innovative feature constitutes the self-determination of rational agents regarding the idea of the noumenal world. Kant's philosophical approach to freedom culminates in the concept of so-called transcendental-practical freedom which prepares the ground for morality.

*Sache und Notwendigkeit* C.H.Beck

Proceedings of a conference held Dec. 4-5, 1998 at the Universität Göttingen.

**Archiv Für Geschichte Der Philosophie** Walter de Gruyter Vols. 1-23 (1888-1910) include "Jahresberichte über sämtliche Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte der Philosophie"; v. 24-41 include section "Die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte der Philosophie" (varies slightly)

Kant's Idealism Vandenhoeck & Ruprecht

Jens Einfeld analysiert die rechts- und staatstheoretischen Lehren von Immanuel Kant und Johann Gottlieb Fichte. Ein Schwerpunkt der Untersuchung betrifft die philosophischen Grundlagen dieser Lehren. Es wird somit nicht nur die Frage nach dem Inhalt der Rechts- und Staatstheorien von Kant und Fichte gestellt, sondern auch und insbesondere die nach deren allgemeinen erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen. Im Hinblick auf die erkenntnistheoretischen Grundlagen zeigt sich die zentrale Bedeutung der Zweiweltenlehre, also der Überzeugung von der Existenz einer selbständigen bzw. subjektunabhängigen Welt der Dinge an sich: Während Kant auf der Grundlage der Zweiweltenlehre seine Vernunftrechtsphilosophie entwickelt, schafft Fichte die Zweiweltenlehre ab und kann so faktische Rechtsgeltung und epistemische Rechtsverbindlichkeit in einer Theorie des positiven Rechts vereinigen.

Symbolische Dimensionen der Zeit Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Geld und Kultur - ein Widerspruch? Keineswegs, vielmehr bietet das Geld einen Zugang zur symbolischen Dimension nicht nur der Malerei und Literatur, sondern auch der Philosophie selbst, wie eine systematische Interpretation von Georg Simmels Philosophie des Geldes zeigt. Simmels sperriges Hauptwerk wird im Hinblick auf eine Theorie des Symbols ausgewertet. Es zeigt sich, dass sowohl die kulturtheoretische Bedeutung des Symbols als auch Simmels symbolphilosophischer Ansatz am Geld entwickelt werden. Von hier aus ergeben sich interessante Perspektiven auf das Geld als Prototyp kultureller Sinnbildung und auch auf Simmels Beitrag zur Diskussion um die Begründung der Kulturwissenschaften. Auf diese Weise liegt erstmals eine systematische philosophische Interpretation dieses außergewöhnlichen Werkes als Monographie vor.

**Subjekt und Subjektivität in Kants theoretischer Philosophie** Mohr Siebeck

Andreas Kubik entwickelt einen tragfähigen theologischen Symbolbegriff, der zugleich anschlussfähig an ästhetische Debatten ist. Ausgangspunkt von Kubiks Überlegungen ist die Philosophie Friedrich von Hardenbergs (Novalis). Novalis' Theorie ästhetisch-religiösen Symbolisierens ist in ständigem Gespräch mit der Philosophie Fichtes gewonnen. Der Autor stellt sowohl dessen frühe Position als auch die Fichte-Rezeption von Novalis dar und beleuchtet sie vor dem Hintergrund der Symbolkonzepte der Aufklärungsphilosophie. Religionstheoretisch erlaubt Novalis' Symbolbegriff eine konsistente Religionstheorie, die im Begriff des religiösen 'Mittlers' ihr Zentrum hat. Novalis gehört weder zur

katholischen Restauration noch zum Pietismus. Seine Religionstheorie zeigt vielmehr größte Nähe zum aufgeklärten Protestantismus, besonders zu Schleiermacher.

Logical Analysis and History of Philosophy Oldenbourg Verlag  
Die Kongressakten des 12. Internationalen Kant-Kongresses, der im Jahr des 650-Jahrjubiläums der Universität Wien zum Thema „Natur und Freiheit“ vom 21.-25. September 2015 an der Universität Wien stattgefunden hat, versammeln die Ergebnisse dieses Kongresses. Mit dem Thema „Natur und Freiheit“ wurde zwei tragenden Begriffen des Kritischen Werks Kants Rechnung getragen. Kants Philosophie wird bis heute weltweit diskutiert, was sich auch in den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses spiegelte. Gleichwohl wurden und werden immer wieder Zweifel an der Berechtigung einer Philosophie der Freiheit laut, wie sie insbesondere für Kants Moralphilosophie grundlegend ist. Spannung und Balance von Natur und Freiheit galt es, erneut zu diskutieren. Überdies sollte am Ort des Kongresses, in Wien, der in der Vergangenheit brüchigen, von Vorbehalten bestimmten Auseinandersetzung mit Immanuel Kant in Österreich durch neue Untersuchungen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Kongress hat die Bedeutung Kants für die heutige internationale Philosophie erneut unterstrichen. Es konnten aber auch die historischen Filiationen der Philosophie Kants für Wien und Österreich herausgearbeitet und einer neuen Sichtung unterzogen werden.

**Subjekt und Metaphysik** Felix Meiner Verlag

Diese Studie möchte eine existenzphilosophische Vorarbeit zu einer Phänomenologie der Normativität leisten. Durch Auslegungen vor allem griechischer, mittelhochdeutscher und

klassischer deutscher Dichtung werden zunächst die Grundbegriffe von Faktizität und Existentialität herausgearbeitet. Auf dieser Grundlage erfolgt sodann die Beschreibung von Anlass und Gestalt normativer Praxis. Diese Beschreibung wird endlich als anthropologische Grundlage philosophischer Ethik vorgeschlagen.

**Die allgemeine Glückseligkeit** Walter de Gruyter GmbH & Co KG

This key collection of essays sheds new light on long-debated controversies surrounding Kant's doctrine of idealism and is the first book in the English language that is exclusively dedicated to the subject. Well-known Kantians Karl Ameriks and Manfred Baum present their considered views on this most topical aspect of Kant's thought. Several essays by acclaimed Kant scholars broach a vastly neglected problem in discussions of Kant's idealism, namely the relation between his conception of logic and idealism: The standard view that Kant's logic and idealism are wholly separable comes under scrutiny in these essays. A further set of articles addresses multiple facets of the notorious notion of the thing in itself, which continues to hold the attention of Kant scholars. The volume also contains an extensive discussion of the often overlooked chapter in the Critique of Pure Reason on the Transcendental Ideal. Together, the essays provide a whole new outlook on Kantian idealism. No one with a serious interest in Kant's idealism can afford to ignore this important book.

Kant's Transcendental Deduction Walter de Gruyter

Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, die kantische Konzeption des „Ich“ bzw. des Selbstbewusstseins in ihrer spezifisch erkenntnistheoretischen Bedeutung aufzuschließen. Diese

umfassende Thematik, die zweifellos zum Fundament des kritischen Idealismus führt, entfaltet der Verfasser dadurch, dass er auf der Basis präziser Textanalysen die immanenten Entwicklungslinien der kantischen Subjekttheorie von deren Ursprung im ‚stillen Jahrzehnt‘ der 1770er Jahre über die Paralogismus-Kritik bis hin zu den experimentellen Entwürfen der späten Reflexionen rekonstruiert. Im Fokus stehen dabei vor allem drei Grundprobleme: 1. die Frage nach dem besonderen Selbst-Wissen des transzendentalen Subjektes, sofern dieses nicht mehr als eine Form von Selbstwahrnehmung aufgefasst werden kann, 2. die Frage nach der eigentümlichen Art der Existenz (des „Daseins“) des transzendentalen Subjektes, wobei hier die Rede vom „Dasein“ eine wesentlich veränderte und zugleich problematischere Bedeutung annimmt als im Kontext der Bestimmung des Daseins der empirischen Gegenstände in der Zeit, und schließlich 3. die Frage nach dem Weltbezug bzw. dem „In-der-Welt-Sein“ des Subjektes, sofern sich dieses - nunmehr als empirisches Ich - selbst in der Welt verortet.

*Autonome Praxis und intelligible Welt* Evangelische Verlagsanstalt

Existenzdenken und Pragmatismus bezeichnen zwei Orientierungszentren der Philosophie seit dem 19. Jahrhundert, deren Differenz und Zusammenhang erst heute wirklich bewusst werden. Die Vorrangigkeit der Aufgabe des Existierens eines einzelnen Menschen und das naturwissenschaftlich-pragmatische Methodenbewusstsein haben ihre Gemeinsamkeit in der Entdeckung und Verteidigung der kreativen Lebens-, Entscheidungs- und Handlungssituation allen Verstehens. Hinzu kommt die parallel entwickelte Kritik idealistischer wie

materialistischer Metaphysik der europäischen Denktradition, allerdings in der unübersehbaren Tendenz einer Philosophie des Geistes, die zu einer allgemeinen - und insofern in neuem Sinn durchaus metaphysischen - Begründung von Religionstheorie und Theologie in der Lage ist. Charles S. Peirce' kategoriale Semiotik liefert die zeitgemäßen Denkbedingungen, um sowohl der Eigenständigkeit der Religiosität wie ihrer wissenschaftlichen Darstellungsfähigkeit entsprechen zu können. Die hier vorgelegten Aufsätze aus dreißig Jahren sind einerseits auf bestimmte Phasen der Kierkegaard-Rezeption bezogen, andererseits auf Detailstudien zu systematisch-theologischen und religionsphilosophischen Texten, Werken, Methodenfragen, und auf Konfliktfelder in der gegenwärtigen Diskussion (darunter William James' Religionsauffassung, Paul Tillichs Symbolbegriff, Kierkegaards Christologie, Vergleichspunkte zu Schleiermacher, Thomas Manns Mythosbegriff, Semiotik, Trinität, Kontingenz und Evolution). Im Ganzen entsteht das Bild eines kreativen Einflussraumes existentieller und wissenschaftlicher Wahrheit, in der sich wirkliches Leben und religiöse Idealität des Geistes verbinden.

*Wie ist Freiheit möglich?* Oxford University Press

Diese Studie führt einen Dialog mit dem französischen Philosophen Gilles Deleuze, um anhand seines Denkens die Erscheinungsweisen von Ereignis zeit- und sprachphilosophisch zu beschreiben. Ereignis, dieses Begriffswort, das sich jeder Definition naturgemäß entzieht, wird in der jüngeren Praktischen Theologie und in der Systematischen Theologie seit Karl Barth häufig gebraucht und selten bestimmt. In dieser Studie geht Ferenc Herzig dem Ereignis nach, ohne es mit einer "Was-ist"-

Frage einzuzäunen. Die Konsequenzen für liturgische und homiletische Grundfragen werden daraufhin ebenso dargestellt wie der Versuch unternommen, die Frage nach Gott unter poststrukturalistischen Vorzeichen zu stellen.

Kants "Kategorien der Freiheit" Springer Science & Business Media

English summary: Due to the subjectivization of modern philosophy and its separation of nature and mind, it seems unusual to think of 'God' and 'instinct' in one context. It is mainly the history of the reception of Kant's transcendental philosophy which led to abstractions and distances in relation to natural religiosity. On behalf of American philosophy, pragmatism and semiotics, Hermann Deuser opposes this tradition. He argues in favor of a rediscovery of God's 'reality' and calls for the development of a theory of religion which is in keeping with the times. The consequence of this would be that the philosophy of religion and theology could discover common productive models of thought which could promote the dialog among religions and also serve to strengthen individual religiosity. German description: 'Gott' und 'Instinkt' zusammenzudenken wirkt ungewöhnlich. Die Gründe dafür liegen in der Subjektivierung der neuzeitlichen Philosophie und ihrer Trennung von Natur und Geist. Religionsphilosophie und Theologie, soweit sie sich davon beeinflusst am Gegensatz von Objektivität und Subjektivität orientieren mussten, waren durch den Verlust der lebensweltlichen Selbstverständlichkeit des Gottesglaubens gezeichnet. In der deutschen (protestantischen) Tradition ist es die Wirkungsgeschichte von Kants Transzendentalphilosophie, die zu diesen Abstraktionen und Distanzen gegenüber natürlicher

Religiosität geführt hat. Hermann Deuser argumentiert hier - im Namen der American Philosophy, des Pragmatismus und der Semiotik - allerdings gegensätzlich. Das ist deshalb möglich, weil inzwischen die neuzeitlichen Bedingungen europäischen Denkens als Sonderentwicklungen erkannt wurden, die auf die Erfolge der Naturwissenschaften reagieren mussten: Naturphilosophie, Metaphysik und Schöpfungstheologie schienen überflüssig zu werden. Es sind wissenschaftstheoretisch, phänomenologisch und alltagsweltlich gesehen gute Gründe, die auf der Basis anders gelagerter Einstellungen bestimmter amerikanischer Denktraditionen zur Wiederentdeckung von Gottes Realität und zur Entwicklung einer zeitgemässen Religionstheorie führen. Religionsphilosophie und Theologie finden dadurch zu gemeinsamen und leistungsfähigen Denkmodellen, die sowohl dem Dialog der Religionen als auch der Stärkung der jeweils eigenen Religiosität dienen können.

*Immanuel Kant* BoD – Books on Demand

In Anknüpfung an Genettes Paratext-Verständnis (als ‚Beiwerk‘ zum Buch) geht der Band an literarischen, philosophischen und musikalischen Beispielen der Frage nach, wie editorisch mit jenen Elementen umzugehen ist, die mit dem zu edierenden Text bzw. Werk materiell verbunden sind, aber nicht seine eigentlichen Textsorten („Peritexte“) bilden. Dies betrifft etwa Nachworte zu Auflagen, Werbetexte im Buch, überhaupt alle materiellen Bestandteile des Werkes als medialer Erscheinungsform (Umschlag eines Buches, Bindungen einer Handschrift, Formate, Papiere etc.), nicht zuletzt aber auch die Formen, durch die die Schriftzeichen repräsentiert werden (Layout von Handschriften- und Buchseiten, Typografie, Grafie, Farbgestaltung etc.). Sollen

überhaupt – und wenn ja, wie – peritextuelle Elemente des Werkes editorisch dargestellt werden? Auch auf der Ebene der ‚Epitexte‘, also jener nicht mit dem Text/Werk verbundenen Materialien wie Tagebuch- und Notizbucheinträge, Briefäußerungen oder anderer Egomaterialien sowie sonstiger Verlautbarungen zum Werk (autoreigen oder fremd), geht der Band dieser Abgrenzungsfrage nach.

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft Verlag Wilhelm Fink  
Was versteht Kant unter Glückseligkeit, und welchen Platz räumt er ihr in seiner Moralphilosophie ein? Bei ihm ist das Verhältnis von Glück und Moral zwiespältig und spannungsreich: Zwar sei das Streben nach Glück kein Prinzip moralischen Handelns, Glückseligkeit bleibt aber fortwährend der Bezugspunkt der normativen Ausgestaltung menschlichen Handelns. Das Ziel der Arbeit ist es, die inhaltliche Vermittlung von Moral und Glückseligkeit im Gesamtsystem der praktischen Philosophie Kants strukturell zu beschreiben. Unter Berücksichtigung von Kants umfassender Theorie vernünftigen Handelns wird die Einheit praktischer Subjektivität herausgearbeitet. Statt in je eine sinnlich-hedonische und eine rational-ethische Dimension auseinanderzufallen, tritt in Kants Auffassung vom praktischen Selbst eine integrierte Sicht auf die komplexe Verfasstheit endlicher Vernunftwesen zutage. Im Rückgriff auf Kants Lehre vom höchsten Gut wird die integrierende Funktion für das intrasubjektiv wie intersubjektiv orientierte praktische Selbst hervorgehoben. Die Grenze einer endlich-vernünftigen Subjektivität wird dabei aufgezeigt, die das Ziel einer durchgängig gelungenden Lebensführung („allgemeine Glückseligkeit“) nicht zu erreichen vermag.

*Bacon und Kant* Felix Meiner Verlag

"Zwischen skeptischer Hoffnungslosigkeit und dogmatischem Trotz" - dieses Diktum Kants gibt gleichermaßen die kritischen Intentionen der kantischen Geschichtsphilosophie wie auch seiner Religionsphilosophie in äußerster Kürze und dennoch prägnant wieder. Demgemäß verfolgt der erste Teil des Buches Kants Begründung eines "geschichtlichen Hoffnungsbegriffs" und die darin leitenden Ideen des Rechtsfortschritts und des "ewigen Friedens" (als das "höchste politische Gut"). Wenngleich diese maßgebenden Perspektiven in Kants geschichtsphilosophischen Schriften zweifellos im Vordergrund stehen, so sollen demgegenüber jedoch vor allem jene latent vorhandenen Anknüpfungspunkte und Ansätze zu einem kritischen Geschichtsdenken bei Kant und das darin leitende "gegenläufige" Vernunftinteresse freigelegt werden. Dabei werden in Kants Denken Bezüge erkennbar, die solche verborgenen geschichtsphilosophischen Aspekte in bemerkenswerter Nähe zu Walter Benjamins berühmtem geschichtsphilosophischen Motiv, "die Geschichte gegen den Strich zu bürsten", erscheinen lassen. Eine andere Akzentuierung gewinnt jenes Diktum Kants freilich im Kontext seiner kritischen Religionsphilosophie. Die Begründung eines über das Anspruchsniveau der Tugendpflichten erweiterten "Standpunktes der Freiheit" (der Idee des "Übersinnlichen in uns") modifiziert zugleich den von Kant beabsichtigten Nachweis, "dass Moral unumgänglich zur Religion führt", und erlaubt so eine religionsphilosophische Erweiterung und Differenzierung des Hoffnungshorizontes. Dergestalt gewinnt nicht nur Kants "Weltbegriff der Philosophie" neue Konturen – auch auf Kants Idee einer "authentischen Theodizee" fällt damit



noch einmal ein neues Licht – "zwischen skeptischer Hoffnungslosigkeit und dogmatischem Trotz".

Best Sellers - Books :

- [Love You Forever By Robert Munsch](#)
- [Never Never: A Romantic Suspense Novel Of Love And Fate](#)
- [The Silent Patient](#)
- [The Seven Husbands Of Evelyn Hugo: A Novel By Taylor Jenkins Reid](#)
- [Young Forever: The Secrets To Living Your Longest, Healthiest Life \(the Dr. Hyman Library, 11\) By Dr. Mark Hyman Md](#)
- [Tomorrow, And Tomorrow, And Tomorrow: A Novel](#)
- [Iron Flame \(the Empyrean, 2\) By Rebecca Yarros](#)
- [Twisted Hate \(twisted, 3\) By Ana Huang](#)
- [The Covenant Of Water \(oprah's Book Club\) By Abraham Verghese](#)
- [The Psychology Of Money: Timeless Lessons On Wealth, Greed, And Happiness](#)